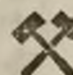
Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 17 — Freitag, den 31. Januar 1930 — 48. Jahrgang

Neue Schwierigkeiten auf der Flottenkonferenz

Einigung über die französischen Kompromißvorschläge — Vor der Entscheidung über das Arbeitsprogramm

London. Macdonald hat am Mittwoch Besprechungen mit Stimson, Wakatsuki und Grandi über den Stand der englisch-französischen Verhandlungen in der Flottenfrage. Die Schwierigkeiten, eine für alle Mächte annehmbare Fassung des französischen Vorschlages auf Festsetzung einer Höchsttonnage für die einzelnen Klassen unter Einschaltung eines Uebertragungsrechtes eines kleineren Teiles der Tonnage in anderen Klassen zu erzielen, sind, wie verlautet, unvermindert groß.

Englischerseits soll beabsichtigt sein, im Falle der Nichteinigung wieder auf den ursprünglichen Plan der Beschränkung der Schiffsklassen unter Wegfall jeden Uebertragungsrechtes in andere Klassen zurückzukommen. Italien verhält sich völlig abwartend. Japan ist um die Durchsetzung seiner Kreuzerquote gegenüber Amerika besorgt. In dieser Hinsicht erweisen sich die Verhandlungen vorläufig noch als sehr schwierig.

*

London. Am Mittwoch spät abends wird versichert, daß die englisch-französischen Besprechungen über den französischen Kompromißvorschlag zu einer weitgehenden Einigung geführt haben. Ueber die Form der Einigung verlautet zuverlässig, daß von einer bestimmten Tonnage einer Schiffsklasse wiederum ein Anteil festgelegt wird, der innerhalb eines Jahres, jedoch nicht darüber hinaus von einer Klasse in die andere übertragen werden kann.

Im Einklang mit dieser von englischer Seite stammenden Mitteilung wurde von dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu die bestimmte Ueberzeugung ausgedrückt, daß der französische Kompromißvorschlag mit gewissen Aenderungen schließlich von allen anderen Mächten angenommen würde. Daraus ergibt sich, daß inzwischen eine Annäherung in den bisher auseinandergehenden Auffassungen zwischen England und Amerika und England und Japan in der Frage der Tonageübertragbarkeit, die England nur nach unten, die beiden anderen Mächte nach unten und oben festgesetzt wissen wollen, erfolgt sein muß. Die englisch-spanischen Sachverständigenbesprechungen werden fortgesetzt. Zu den Verhandlungen Macdonalds mit Stimson, Wakatsuki und Grandi, die drei Stunden dauerte, wird halbamtlich stark abschwächend erklärt, daß der französische und britische Vorschlag auf Begrenzung der Gesamttonnage oder nach Klassen oder einer Verbindung von beiden erörtert wurde.

Ministerpräsident Tardieu wird, wie verlautet, am Freitag London verlassen und die Abordnungsführung Briand übertragen. Auf Grund der letzten Antwort ist man in französischen Vertreterkreisen so optimistisch, daß mit dem Ende der Konferenz bereits für die Zeit zwischen dem 25. Februar und 1. März gerechnet wird.

In der Donnerstagvollsitzung der Flottenkonferenz wird für Großbritannien Ministerpräsident Macdonald und vielleicht auch der erste Lord der Admiralität, Alexander, sprechen. Die Hauptaufgabe wird jedoch in der Einsetzung eines Zehnerausschusses für die Festsetzung der Arbeitsmethoden und Behandlung aller mit dem weiteren Fortgang der Konferenz verbundenen grundsätzlichen Fragen bestehen.



Verlobung in Bukarest

Prinzessin Ileana von Rumänien, die jüngste Tochter der Königin Maria, hat sich mit Graf Alexander von Hochberg, Freiherrn von Fürstenstein, dem zweiten Sohne des Fürsten von Pleß, verlobt. Graf Hochberg ist ein Patenkind des Königs von England, hat an der Universität Oxford studiert und an einer Londoner Bank gearbeitet.

Regierungswechsel in Spanien

Die neuen Minister — Primo de Riveras Abschied

Madrid. Die endgültige Bildung des spanischen Kabinetts hängt davon ab, daß der bekannte Finanzier und frühere Finanzminister Cambo das Finanzministerium übernimmt. Cambo stellt die Forderung, daß die wirtschaftlichen Sondermaßnahmen der abgegangenen Diktatur aufgehoben werden. Die übrige Ministerliste setzt sich wie folgt zusammen:

Wirtschaftsminister: Leopoldo Matos.
Ministerium des Aeußeren: Gonzales Hontoria.
Arbeitsministerium: Pedro Sangro.
Marine: Admiral Ribera.
Unterricht: Herzog von Alba.
Oeffentliche Arbeiten: Graf Mortera.
Ministerium des Innern: General Marzo.
Die weiteren Ministerbesetzungen stehen noch offen.

*

Madrid. Ministerpräsident General Berenguer erklärte, er wolle zunächst den politischen Parteien Zeit zur Reorganisation geben, wonach er die Wahlen auf Grund der Verfassung ausschreiben lassen werde. Der Zeitpunkt hierfür könne allerdings noch nicht bestimmt werden. Die Ministerliste ist jetzt zusammengestellt, sicher scheint zu sein, daß der Herzog von Alba das Unterrichtsministerium, Graf Mortera, ein Sohn des bekannten ehemaligen Ministerpräsidenten Maura das Ministerium für öffentliche Arbeiten übernehmen werde. Ferner werde für das Innenministerium der bisherige Generalkapitän der Balearen, General Marzo, genannt. Berenguer versucht ein konservatives Ministerium zusammenzustellen, wobei anscheinend Sanchez Guerra, allerdings hinter den Kulissen, den Ton angibt.

Primo de Riveras Abschiedskundgebung

„Ein unüberlegter Schritt".

Madrid. Primo de Rivera verabschiedet sich in der Mittwochmorgenpresse mit einer halbamtlichen Mitteilung, in der er zugibt, daß seine spontane Aufforderung vom Sonntag an die Militärbefehlshaber, ihm ihr Vertrauen auszusprechen, ein unüberlegter Schritt gewesen sei, der das Land alarmieren mußte und die Disziplin des Heeres und der Marine hätte untergraben können. Diese Unüberlegtheit sei nur darauf zurückzuführen, daß er diesen Schritt als das letzte Mittel zur Verhütung unmittelbarer Gefahren für das Land angesehen habe. Außerdem hätten seine überangestrengten Nerven versagt. Sein Vorgehen sei ihm jetzt selbst unverständlich. Er habe die nötigen Folgerungen daraus durch seinen Rücktritt gezogen.

Im übrigen Teil der umfangreichen Mitteilung gibt er seinem Dank Ausdruck und erklärt, daß Spanien im Interesse seiner Aufwärtsbewegung auch weiterhin durch eine verständige Diktatur regiert werden müsse. Die Mitteilung schließt mit der Aufforderung an die Bevölkerung Spaniens, friedlich und aktiv zusammen zu arbeiten.

Der Kampf um Schacht

Berlin. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich am Mittwoch mit den Haager Gesetzen und der allgemein politischen Lage. Als Ergebnis der Beratungen wurde nach mehr als 5stündiger Sitzung folgender Beschluß gefaßt:

„Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hält an der währungspolitischen Unabhängigkeit der Reichsbank und den entsprechenden Schutzbestimmungen im Reichsbankgesetz unbedingt fest. Sie verwahrt sich jedoch auf das Schärfste gegen die Eingriffe des Reichsbankpräsidenten in die Führung der deutschen Politik. Sie ist deshalb der Auffassung, daß die Staatsgewalt in der Demokratie einen maßgeblichen Einfluß auf die Ernennung und Abberufung des Reichsbankpräsidenten und auf die Zusammensetzung des Generalrates haben muß. Da nach Annahme der Younggesetze die Möglichkeit zu einer Abänderung des Reichsbankgesetzes und zur Neuwahl des Reichsbankpräsidenten gegeben ist, hält die Fraktion ein Initiativgesetz für notwendig, durch das das Reichsbankgesetz entsprechende Sicherungen erhält. Sie beauftragt den Vorstand der Fraktion, die nötigen Vorbereitungen zu treffen."

*

Der Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die bekannten sozialdemokratischen Forderungen zur Reichsbankfrage in Gestalt eines Initiativantrages vor den Reichstag zu bringen, wird von den Berliner Blättern allgemein als ein aussichtsloses Beginnen bezeichnet, da keine Möglichkeit bestehe, eine Mehrheit dafür zu bekommen. Die „Germania" weist darauf hin, daß die Sozialdemokraten mit diesen Forderungen keinerlei Gegenliebe bei den übrigen Koalitionsparteien finden werde. Auch die „Vossische Zeitung" sagt, eine Mehrheit für dieses Initiativgesetz sei nicht vorhanden, so daß es bei einer Demonstration bleiben werde. Der „Börsenkurier" bezeichnet den Beschluß gleichfalls als eine aussichtslose Aktion. Die „Börsenzeitung" sieht darin einen maskierten Rückzug. Offenbar sollten mit der Einbringung des Antrages nur agitatorische Zwecke verfolgt werden, man wolle den aufgeputzten Massen gegenüber das Gesicht wahren und veranstalte deshalb das übliche parlamentarische Scheingefecht.

Das Zentrum und die Haager Abkommen

Berlin. Die Zentrumsabgeordneten Brüning und Esser haben, wie die „Germania" meldet, am Mittwoch mittag im Auftrage des Fraktionsvorstandes dem Reichskanzler die Stellungnahme des Zentrums zur politischen Behandlung des Haager Abkommens zur Kenntnis gebracht. Das Zentrum verlangt, daß vor der endgültigen Entscheidung über den Youngplan eine Klärung der Finanzlage erfolgen müsse. Diese Klärung hat zur Voraussetzung die Verabschiedung der zur dauernden Gesundung der Kassenlage notwendigen Gesetze und stärkere Bindung der Regierungsparteien in Bezug auf die Durchführung der Finanz- und Steuerreform.

Ferner wünscht die Zentrumspartei vor ihrer entscheidenden Fraktionssitzung eine ausreichende Darlegung der Reichsregierung über den Stand der Saarverhandlungen und die Verhandlung des polnischen Liquidationsabkommens.

Ueber Aenderungen des Polenvertrages wird nicht verhandelt

Warschau. Wie die Agentur-Preß behauptet, soll irgendeine Veränderung des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens oder seiner Anhänge nach polnischer Auffassung nicht in Frage kommen. Derartige Verhandlungen fänden nicht statt. Es könne sich überhaupt nur um die Auslegung gewisser Punkte des Abkommens handeln. Die „Gazeta Warszawska" schreibt daraufhin, daß es ganz klar sei, daß die deutsche Seite finanzielle Zugeständnisse gemacht habe, während Polen vorläufig nicht veröffentlichte politische Opfer gebracht habe.

Der Haushaltsausschuß des Sejms

Warschau. Der Haushaltsausschuß des polnischen Sejms hat seine Arbeiten beendet. Die Hauptaussprache über den Haushalt soll am 3. Februar eröffnet werden.

Gesetz gegen Wahlfälschungen vom Sejm angenommen

Warschau. Der Sejm hat am Mittwoch in dritter Lesung, gegen die Stimmen des Regierungsblocks, ein Gesetz angenommen, das verschärfte Strafbestimmungen gegen Wahlfälschungen durch Beamte enthält.

Rußland schafft „Ordnung"

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind im Laufe der letzten drei Monate in Rußland 980 Kirchen und etwa 200 Moscheen und Synagogen geschlossen worden. Der „Verband der Gottlosen" hat der Sowjetregierung einen neuen Gesetzentwurf eingereicht, nach dem der Bau von Kirchen vom 1. Juli 1931 ab eingestellt werden soll. Der Verband der Gottlosen verlangt ferner, daß die bestehenden privaten religiösen Akademien, die vom Staat unabhängig sind und bisher Anwärter für Geistliche herangebildet haben, sofort auf gesetzgeberischem Wege geschlossen werden.

Der Kampf gegen die Religion in Sowjetrußland hat in der letzten Zeit außerordentlich stark zugenommen. In Woronesch wurden am Dienstag auf dem Hauptplatz mehr als 3000 Heiligenbilder verbrannt, die bisher in verschiedenen Kirchen und Klöstern untergebracht waren.

Professor Hoetzsch aus der DNVP. ausgetreten

Berlin. Der Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Hoetzsch ist im Zusammenhang mit der Gründung der Volkskonservativen Vereinigung aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten.



Nachfolger für Dr. Becker gesucht

Im Verlauf der weiteren Koalitions-Verhandlungen in Preußen wird als Nachfolger für den Kultusminister Dr. Becker, dessen Rücktritt erwartet wird, der Vizepräsident des Provinzial-Schulkollegiums für Brandenburg und Berlin, Grimme, genannt. Grimme, den unser Bild zeigt, gehört der Sozialdemokratischen Partei an.

Rußland und Mexiko

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, erstattete in der gestrigen Sitzung des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion Litwinow einen Bericht über die internationale Lage der Sowjetunion und besonders über die Beziehungen zwischen Mexiko und Rußland. Die Sowjetregierung hat dem russischen Gesandten in Mexiko den Auftrag erteilt, seine Abreise von Mexiko nach Rußland auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Man erklärt in russischen Kreisen, daß man hoffe, mit Mexiko zu einem Uebereinkommen zu gelangen.

150 Polen dürfen nur nach Australien

Die australische Regierung hat die polnischen Behörden benachrichtigt, daß das Kontingent der Auswanderer aus Polen, die beabsichtigen, im Jahre 1930 nach Australien auszuwandern, auf 150 Personen herabgesetzt worden sei. Im Jahre 1929 betrug das polnische Kontingent 300 Personen.

Polens Handelsbilanz 1929

Der Wert der polnischen Ausfuhr im Dezember stellte sich auf 254,8 Millionen Zloty (gegen 256,1 Millionen im November 1929 und 209,2 Millionen im Dezember 1928), die Einfuhr auf 214,4 Millionen Zloty (243,4 bezw. 238,4 Millionen Zloty). Die Handelsbilanz war mithin im Dezember mit 40,4 Millionen Zloty aktiv. Die seit Juli eingetretene Aktivierung der polnischen Handelsbilanz hat im zweiten Halbjahr 1929 einen Ausfuhrüberschuß von insgesamt 134 Millionen Zloty erbracht, ohne jedoch das Defizit aus dem ersten Halbjahre aufwiegen zu können. Im ganzen Jahre 1929 stellte sich die Ausfuhr auf 2813,4 Millionen (gegen 2508,0 Millionen im Vorjahre), die Einfuhr auf 3112,6 Millionen (3362,2 Millionen), der Passivsaldo mithin auf 299,2 Millionen Zloty (854,2 Millionen Zloty).

Kenntnisse Nebensache — 100 Dollar Hauptsache

Die polnische Polizei ist einer riesigen Bestechungsaffäre in der Lodzer Eisenbahndirektion auf die Spur gekommen, bei der Personen ohne jede Qualifikationen, einen Lokomotivführerposten und dergleichen erhalten haben. Bisher sind 18 derartige Lokomotivführer unverzüglich aus dem Dienst entlassen worden, weitere 60, die in der nächsten Zeit in den Staatsdienst gelangen sollten und die sogar daraufhin bereits gewisse Anzahlungen gemacht haben, sind von der Polizei vernommen worden.

Koalitionskrise in Preußen

Um die Erweiterung der Regierungsbasis — Der Kampf um den Kultusminister

Berlin. Die Lage in Preußen ist noch immer ungeklärt Man hatte erwartet, daß die Fraktion der Deutschen Volkspartei am Mittwoch vormittag zu einem Ergebnis kommen werde. Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt. Die Fraktion hat sich vielmehr wiederum vertagt. Die neue Sitzung soll erst abends 8 Uhr stattfinden. Die Festsetzung dieses späten Termins steht im Zusammenhang mit einer wichtigen Besprechung am Mittwoch nachmittag über die Reichsreform, an der führende Mitglieder der Partei teilnehmen. Die Schwierigkeiten liegen darin, daß die Deutsche Volkspartei den Vorschlag, im Kabinett durch das Handelsministerium und auch einen Minister ohne Portefeuille vertreten zu sein, für nicht ausreichend hält. Die Frage der Besetzung des Kultusministeriums wird offenbar als eine cura posterior angesehen. Die Kandidatur Königs scheint angesichts der Haltung der Demokraten und des Zentrums erledigt zu sein. Als neuer Mann wird der Vizepräsident beim Provinzialschulkollegium Grimme genannt.

In der Sozialdemokratischen Fraktion soll hierüber noch nicht gesprochen worden sein. Es bleibt also abzuwarten, ob Ministerpräsident Braun von sich aus einen Vorschlag in dieser Beziehung macht. Bedenken wegen der Persönlichkeit scheinen nicht zu bestehen. Die Sozialdemokraten, die bisher im Kabinett nur mit 2 Ministern, dem Ministerpräsidenten und dem Innenminister, vertreten sind, halten an ihrem Anspruch auf drei Minister fest. Das Zentrum, das drei Ministerposten inne hat, will auf keinen Sitz verzichten.

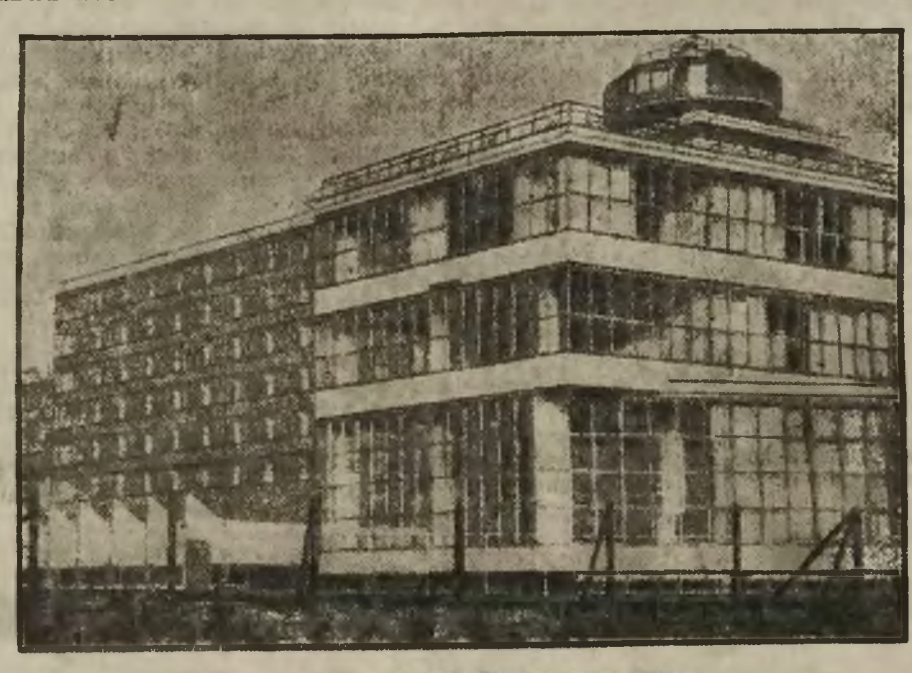
Eine Klärung dürfte erst erfolgen, wenn die Volkspartei ihre Stellung zu den bekannten Vorschlägen (Handelsministerium und Minister ohne Portefeuille) kund getan hat.

Radio macht Insekten tot

Fliegen, Küchenschaben und Gartenschädlinge können durch Radio vernichtet werden! Das ist das neueste Wunder der Technik, über das die landwirtschaftliche Versuchsstation in New Brunswick im nordamerikanischen Staate New Jersey zu berichten weiß. Dr. Thomas J. Headlee, der Insektenforscher der Station, führte die entsprechenden Versuche vor. Er zeigte, daß in ein Glasröhrchen gebrachte Insekten, die kräftigen Radiowellen ausgesetzt wurden, in wenigen Augenblicken starben. Die kurzen Wellen von 24 Meter Länge erzeugen im Körper der Insekten hohe Hitzegrade und vernichten sie dadurch. Die experimentierenden Forscher sind der Meinung, daß unter Umständen das Radio im Kampf gegen die Insekten in Garten und Feld gute Dienste leisten könne; möglicherweise ist es sogar im Haus anzuwenden, um Fliegen und andere lästige Schädlinge zu beseitigen. Daß solche Versuche auch an anderer Stelle bereits mit gutem Erfolg gemacht worden sind, erfuhr man bei einer Untersuchung, die von der staatlichen Radiokommission angeordnet worden war, um festzustellen, ob die von einer landwirtschaftlichen Genossenschaft im Staate Washington angewandte Methode, Käfer durch Radiowellen zu töten, die Rundfunkübertragung störend beeinflusse. Die 7000-Watt-Sender, mit denen die Genossenschaft Insektenschädlinge in den Obstplantagen ausgerottet haben will, dürfen aber nicht mehr nach Belieben arbeiten; sie sind den Bestimmungen der Rundstationen unterworfen worden.

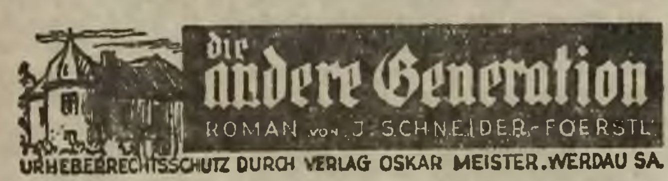
Mit Pfeffer gegen den Onkel

Anläßlich der Generalversammlung der Aktiengesellschaft Frank Rijsdrjsks Industrielle Unternehmungen in Rotterdam kam es innerhalb der Direktorenfamilie Simons zu einem offenen Konflikt, in dessen Verlauf der Neffe des Unterdirektors Siegfried Simons eine Tüte mit Pfeffer ergriff und diese seinem Onkel ins Gesicht schlug. Der unerwartet Angegriffene war zunächst total erblindet und mußte in eine Augenklinik gebracht werden, während der Neffe sich aus den Staube machte und erst nach mehreren Stunden im Haag verhaftet werden konnte. Die Generalversammlung wurde sofort vertagt. In der Klinik hofft man, die Augen des Direktors S. Simons wieder heilen zu können.



Moderne Fabrik-Architektur

Die Fassade des hier abgebildeten Neubaus einer Fabrik in Rotterdam bilden eine einzige, nur von den Eisenträgern unterbrochene Fensterfläche. Sämtliche Arbeitsräume der Fabrik sind lichtüberflutet. Auf dem Dach befindet sich ein Erfrischungsraum für die Arbeiter und Angestellten.



(34. Fortsetzung.)

Und in dem Bett lag ein Mädchen! — Das weiße Gesicht ruhte zwar ganz im Schatten seines Körpers, aber sie sah es doch genau. Ueber das mondbeleuchtete Kissen rann eine Flut seidenen Haares. Jetzt hob sich seine Gestalt, seine Lippen trafen auf die des jungen Weibes.

Sie glaubte aufschreien zu müssen vor Schmerz und Entsetzen. — So weit war er gekommen! So weit! — Ihr Bub! — Ihr Junge! — Ihr Einziger verbarg des Nachts eine Geliebte in seinem Hause, in dem Hause, von dem sie gemeint hatte, es sei so rein wie eine Kirche.

Mit halb geöffnetem Mund stand sie da und ließ ihn nicht aus den Augen.

Nun hob das blonde Weib drinnen die Arme und legte sie um seinen Hals. Sie hörte flüstern, sah, wie sein Kopf sich auf ihre Brust neigte, dann sank er vor dem Bett in die Knie und grub das Gesicht in die Decke

Genau so wie jetzt, hatte vorher das Wimmern zu ihr hinaufgellungen.

Die Füße zitterten ihr, sie fand nicht mehr genügend Atem Das also waren die bösen Träume, die ihn ruhelos machten. darum konnte er nicht im Hause schlafen und mußte doch immer wieder dorthin zurück, weil das Weib hier schlief, das sich ihm hingab

Ein ganz schlechtes, verworfenes Geschöpf mußte das sein sonst würde er sie doch zu seiner Frau gemacht haben Aber solche fesselten die Männer oft am meisten Wie er vor ihr kniete! Wie seine Schultern sich hoben! — Er weinte! Ihr Sohn! — Ihr Junge! — Ihr Einziger weinte um eine solch verworfene Kreatur.

„Hans!" wollte sie rufen, besann sich und machte einen Schritt zurück Er sollte sich nicht vor ihr schämen müssen Der Sohn sollte vor den Augen der Mutter nicht erröten brauchen. Aber mit dem Mädchen wollte sie sprechen, sowie es tagte, wollte ihr ins Gewissen reden, wollte sie fragen ob sie nicht gewillt wäre, um eine große Summe Geldes von ihm zu lassen. Für ihren Einzigen war nur die Reinste, die Beste gut genug.

Die Diele krachte! Sie erschrak. Er hob sich aus den Knien und stand eine Weile unschlüssig, dann neigte er sich über das blonde Weib und horchte nach seinem Herzen. Sie sah, wie sein Gesicht angstvoll gespannt war. Nun nestelten seine Finger das weiße Hemd über ihrer Brust auf.

Sie mußte wegsehen, so würgte sie die Scham.

Ihr Junge, von dem sie geglaubt hatte, daß jedes Weib ihm heilig sei, wie es die Mutter war, vollbrachte des Nachts solche Dinge.

Sie sah etwas blinken, hob die Arme und wollte schreien. „Morde sie nicht!" Aber kein Ton kam aus ihrem Munde. Der Schrecken hatte sie vollständig gelähmt. Nur ihre Augen wichen nicht von dem Manne, der ihr Kind war, und der so Gräßliches auf sein Gewissen lud. Sie sah, wie er das blitzende Ding wieder herauszog, damit nach dem Fenster ging und es an einem Tuche, das über dem Stuhle lag, reinigte. „Von ihrem Blute," dachte die entsetzte Mutter und schauderte zusammen.



Warum hatte er das getan? — War er ihrer satt geworden? — War sie ihm nicht treu gewesen — Hatte sie von ihm verlangt, daß er sie zu seiner Frau mache?

Ihr Kopf stach wie von tausend Nadeln durchbohrt. Sie hatte gerade noch Zeit, sich hinter den großen Schrank zu stellen, als er schon aus der Türe trat Einen Moment blieb er stehen, ging dann in sein Sprechzimmer und öffnete ein Kästchen, welches in die Wand eingebaut war Sie verfolgte jede seiner Bewegungen, sah, wie er ein weißes Pulver auf einen Löffel schüttete und nach einem Glase Wasser griff.

Im nächsten Augenblick hing sie an seinem Halse. „Hans — mein Bub mein Jung!"

„Mutter!" — Das Glas lag am Boden, desgleichen der Löffel das weiße Pulver war verschüttet — „Mutter, was tust du hier? — Ich dachte, du schliefest längst."

„Mein Bub! —"

„Mutter, sag doch!" —

„Mein Junge, hast du vergessen, daß du unser Einziger bist?"

„Was hab ich denn getan, Mutter?"

Sie sah ihm starr in die Augen, dann nach dem weißen Pulver und dem zerbrochenen Glase. „Gift!" brachte sie mühsam hervor

Er zog sie an sich und streichelte ihr Haar, das weiße Haar, das in Sorge um ihn grau geworden war. „Es ist nur ein wenig Morphium dabei, damit ich besser schlafen kann. Sonst ist das Pulverchen ganz harmlos."

Sie wurde jedoch nicht ruhiger. „Warum hast du sie nicht zu deiner Frau gemacht?"

„Wen denn, Mutter?"

„Das Mädchen, das sich dir hingegeben hat."

„Mutter!"

„Ich hab's gesehen, Hans!" Ihre Hände hoben sich ihm entgegen. „Mein Bub." Ihr ganzer Körper zitterte und zuckte in Schluchzen

„Mutter, wie kannst du?" — und plötzlich begriff er, legte seinen Kopf gegen ihre Schulter und sprach kein Wort mehr.

Sie hielt es für ein Bekenntnis seiner Schuld. Ihre Hände begannen über seinen Rücken zu streicheln. „Sag mir's, mein Bub, — sag's deiner Mutter, wie's gekommen ist."

Er schwieg.

„Mein Hanseljung! Hast mir immer alles erzählt, all deine Streiche und wenn du Schulden hattest als Student, weißt du das nimmer? — Und deine erste Lieb, mein Bub — die blonde Gret von Oberförsters, die hast du mir auch gestanden"

Sie hielt ihn im Arm, als wäre er noch der kleine Junge von ehemals Er rührte sich nicht

„Sie können mir die Zunge herausreißen, ich lasse nichts verlauten — Nur eine Antwort gib mir, mein Hanselbub! Ist sie dir schon lange Weib gewesen? — Und warum bist du nicht zu ihr gegangen und hast sie alle Nächte hierher zu dir ins Haus gebracht?"

„Sie ist erst fünf Nächte bei mir, Mutter!"

„Fünf Nächte erst — und bist ihrer so rasch satt geworden?"

„Ich habe sie ja noch nie besessen, Mutter!"

„Nie besessen? — Und hast — und hast — ich hab's doch gesehen, wie sie die Arme um deinen Hals gelegt hat."

„Sie hält mich im Fieber für ihren Mann"

Die Greisin ließ den Sohn los Ihr Gesicht wurde ganz hager alt und verfallen „Hans! — Hast du das neunte Gebot vergessen, — das von des Nächsten Weib? — Nimmst einem anderen sein Heiligstes weg und machst es zur Dirne, und sie gibt sich dir! — Sie gibt sich dir! —"

„Mutter, ich sag dir doch —" (Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Silberhochzeit.

o. Am heutigen Donnerstag, den 30. Januar, feiert der Maschinenwärter Smyczek, von der ul. Parkowa, mit seiner Ehefrau Valeska, das Fest der silbernen Hochzeit.

Deutscher Volksbund — Bezirksvereinigung Kattowitz

Wir bitten unsere Mitglieder die für das Jahr 1930 bereitgestellten Mitgliedskarten in unserer Geschäftsstelle Kattowitz, ul. Mlynska 23, 1. Stock abholen zu wollen.

Arbeitslosigkeit, Krankheit usw. unserer Mitglieder ist kein Grund dem Volksbund fernzubleiben, da sie bei der Beitragszahlung auf größtes Entgegenkommen rechnen können.

Die Geschäftsstelle ist an Wochentagen von 9—13 Uhr und von 15—18 Uhr geöffnet. An Sonn- und Feiertagen, sowie am Sonnabend Nachmittag sind die Räume geschlossen.

Verlängerte Geschäftszeit.

o. Die Kaufmannschaft wird darauf aufmerksam gemacht, daß am nächsten Sonnabend sämtliche Geschäftslokale und öffentlichen Verkaufsstände bis 8 Uhr abends geöffnet bleiben dürfen.

Ein blühendes Menschenleben zu Grabe getragen.

s. Am Dienstag nachmittag wurde die leider so früh entschlafene Tochter der Familie Pietsch zur letzten Ruhe gebettet. Wie beliebt die Verstorbene war, zeigte der fast endlose Trauerzug. Am Grabe widmete Herr Pastor Schulz der Entschlafenen, die ein Liebling und der Stolz der Eltern war, herzliche Worte. Der Jungmädchenverein verabschiedete sich von seiner Kollegin mit einem zu Herzen gehenden Grabgesange. Möge der entschlafenen Luise ein schönes Jenseits beschieden sein! Ruhe sanft!

Fällige Steuern.

=s= Bis zum 15. Februar d. Js. ist die erste Rate der Hundesteuer, Gebäudesteuer sowie Steuer von Bauplätzen fällig. Nach Ablauf dieses Termines werden die säumigen Steuerzahler mit einer 2 Prozent Verzinsung und 5 Prozent Exekutionszuschlag belegt.

Bevölkerungszahl.

=o= Laut einer Statistik des Landratsamts in Kattowitz betrug die Einwohnerzahl in Siemianowitz im Monat Dezember vorigen Jahres 38 754 Personen, in Baingow 1117 Personen, in Bittkow 4536 Personen, in Przelaika 1169 Personen, in Michalkowitz 8226 Personen und in Eichenau 10 319 Personen.

Wiedereröffnung des Hallenschwimmbades.

s. Am Sonntag, 2. Februar, wird das Laurahütter Hallenschwimmbad wieder eröffnet werden.

Wahl des Betriebsausschusses auf Richterschächte.

s. Aus der Wahl zum engeren Betriebsausschuß gingen hervor zwei Mitglieder der polnischen und zwei der freigewerkschaftlichen Richtung. Die Angestellten vertritt Wilhelm Jendrusz. Obmann blieb derselbe wie im Vorjahre.

Die endlosen Feierschichten.

s. Das Gespenst der Arbeitslosigkeit tritt immer mehr in den Vordergrund. Schon in den letzten Tagen erhielten viele Arbeiter die Arbeitspapiere. Aber auch die im Dienst Verbliebenen führen einen schweren Existenzkampf, da mehrere Feierschichten ihnen den Lohn stark verringern. Schwer zu leiden hat unter diesem Umstand auch die Kaufmannschaft. Wann werden wir endlich einmal einer besseren Zeit entgegengehen.

Personalien.

s. Herr Obermarkscheider Eckert tritt ab 1. Februar in den Ruhestand.

Die Jagd nach dem Hunde.

=o= Dem österreichischen Konsul in Kattowitz ist ein wertvoller Hund, eine Tigerdogge, verloren gegangen. Die Spuren des „ehrlichen Finders" wiesen nach Siemianowitz, wo ein solcher Hund einem Handwerksmeister zum Kauf angeboten worden war. Der hiesigen Polizei gelang es, den Hund ausfindig zu machen und dem Konsul, der sich persönlich an der Suche beteiligt hatte, zuzustellen. Der „ehrliche Finder" konnte später in einem hiesigen Lokal ebenfalls verhaftet werden.

Ermittelter Dieb.

s. Der Dieb, welcher in der Pfarrei zu Laurahütte Kirchengelder gestohlen hatte, ist in der Person eines Milchkutschers ermittelt und verhaftet worden.

Jugendkraft Laurahütte.

s. Der Laurahütter Jugendkraftverein wird sich auch, nachdem er sich an den Vereinsschachmeisterschaftskämpfen beteiligt hat, an den Einzelschachmeisterschaftskämpfen der Jugendkraftmitglieder beteiligen. Da die Laurahütter über sehr gute Kräfte verfügen, ist anzunehmen, daß sie einzelne Siege an sich reißen werden. Der Tag der ersten Kämpfe wird noch bekanntgegeben.

Alter Turnverein.

o. Am Sonnabend, abends 8 Uhr, veranstaltet der Alte Turnverein im Generlichschen Saale sein diesjähriges Faschingsvergnügen in Form eines „Waldfestes". Die Teilnehmer werden gebeten, ihren Anzug dem Charakter des Festes anzupassen.

Quartalsversammlung der Friseure.

=o= Am Montag, den 27. Januar, nachmittags 3 Uhr, hielt die Friseur- und Perrückenmacher-Zwangsinnung Siemianowitz ihre Quartalsversammlung ab, welche von dem Innungsobermeister Jucek mit dem Handwerksgruß eröffnet und eingeleitet wurde. Von dem Verband der Friseurinnungen, Sitz Kattowitz waren drei Vorstandsmitglieder anwesend, darunter Verbandssekretär Kaufmann, welcher über die Verhandlungen in Warschau, betreffend die Sonntagsruhe in den Friseurgeschäften, einen eingehenden Bericht erstattete. Aus demselben entnehmen wir, daß voraussichtlich die Friseurgeschäfte an den Sonn- und Feiertagen drei Stunden werden geöffnet bleiben dürfen. Die endgültige Entscheidung ist jedoch noch nicht gefallen. Neu aufgenommen wurden zwei Mitglieder und in die Lehrlingsliste wurden zwei Lehrlinge eingetragen. Die Versammlung beschloß, eine Fachschule für Lehrlinge, Gehilfen und auch für Meister ins Leben zu rufen. Am Sonntag, den 9. Februar, veranstaltet die Friseurinnung im Uherschen Saale einen Maskenball. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Senator Thomas Szczeponik zum Gedächtnis

Zu seinem dritten Todestage am 30. Januar

Der 30. Januar wird immer für uns Deutsche Polnisch-Schlesiens ein Tag der Trauer sein. An diesem Tage starb einer der besten Söhne unserer oberschlesischen Heimat, der unerschrockene Führer unserer Volksgenossen: Senator **Thomas Szczeponik**. Heute, an seinem dritten Todestage (er starb am 30. Januar 1927) wollen auch wir seiner gedenken, die er in großer Trauer zurückgelassen hat.

Thomas Szczeponiks Leben war ein Leben voll rastloser Arbeit. Als Sohn eines Tuchmachers in Peiskretscham am 4. Dezember 1860 geboren, war er von seinem Vater dazu bestimmt worden, Schulmann zu werden. Und diese Berufswahl war eine sehr glückliche. Denn gerade der Lehrerberuf ist dazu geschaffen, Führer heranzubilden. Und Szczeponik wurde nicht nur Führer der ihm anvertrauten Schulkinder und Berufsgenossen, er wurde auch **Führer der deutschen Stammesbrüder** in seiner engeren Heimat. Nachdem er sich schon jahrelang politisch betätigt hatte, wurde er im Jahre 1919 als Angehöriger der Zentrumspartei in die deutsche Nationalversammlung und dann auch in den Reichstag gewählt. Seine politische Tätigkeit setzte er nach dem Wechsel der Staatshoheit in dem **Schlesischen Sejm** und im **Warschauer Senat** fort. In diesen beiden Parlamenten verteidigte er vor dem Plenum, und besonders in den Kommissionen, die Rechte der deutschen Minderheit. Aber seine Arbeitskraft wurde nicht nur durch seine Tätigkeit in den Parlamenten in Anspruch genommen, Szczeponik stand auch an hervorragender Stelle in vielen deutschen Kulturorganisationen, von denen er eine ganze Anzahl mitbegründet hatte. Mit besonderem Eifer wirkte er als Verwaltungsratsmitglied des „**Deutschen Volksbundes für Polnisch-Schlesien**". Bei der Arbeit nahm er, trotz seines hohen Alters, viel zu wenig Rücksicht auf seine eigene Person. Und so war es nicht verwunderlich, wenn er plötzlich von dieser Welt in ein besseres Jenseits **abberufen** wurde. Als sein Tod bekannt wurde, löste er nicht nur bei uns Deutschen, sondern auch bei den Polen ehrliche Trauer aus. War doch der Verstorbene während seines ganzen Lebens nicht nur für die Verteidigung der Rechte seiner deutschen Stammesgenossen, sondern auch für die polnischsprechende Bevölkerung eingetreten.

Heute, an seinem dritten Todestage, wollen wir Deutsche geloben, immer wie unser verstorbener Führer Szczeponik für unser Volkstum zu kämpfen. Damit können wir am besten sein Andenken ehren. f.

Handwerkerverein Laurahütte.

=s= Der hiesige Handwerkerverein hält am Sonnabend, den 9. Februar d. Js. im Prochottaschen Vereinslokal (früher Exner) seine fällige Monatsversammlung ab. Da die Tagesordnung von großer Wichtigkeit ist, werden alle Mitglieder gebeten, zu dieser Versammlung pünktlich und zahlreich erscheinen zu wollen. Bei dieser Gelegenheit wird ein auswärtiger Kollege einen Vortrag halten über das Thema: „Das amerikanische Arbeitssystem". Zu diesem Vortrag sind auch Freunde und Gönner des Vereins herzlichst willkommen. Beginn 7 Uhr abends. Das Faschingsvergnügen veranstaltet der obengenannte Verein am 2. März im Uherschen Saale. Diese Veranstaltung dürfte auch in diesem Jahre die bisherige Anziehungskraft haben.

Quartalsversammlung der Tischlerinnung.

o. Nach vorangegangener theoretischer Gesellenprüfung welcher sich 5 Lehrlinge unterzogen, fand am Montag, den 27. Januar, nachm. 3½ Uhr, im Vereinslokal Duda die fällige Quartalsversammlung statt. Alle fünf Lehrlinge bestanden die Prüfung. Neu aufgenommen wurde ein Mitglied und in die Lehrlingsliste wurden 24 Lehrlinge eingetragen. Der Obermeister machte darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre seitens der Handwerkskammer eine Handwerks-Ausstellung im Kosciuszki-Park in Kattowitz veranstaltet wird. Die Innungsmitglieder werden ersucht, sich zahlreich in die Vorbereitungskommission zu melden, und die Ausstellung mit selbst angefertigten Möbeln zu beschicken. Nach einer längeren Aussprache über die zu hohen Steuerabgaben wurde die Versammlung mit dem Handwerksgruß geschlossen.

Weiße Wäschewoche.

s. Vom 3. Februar ab veranstaltet das Warenhaus Th. Kolodziej, ul. Wandy, eine große Wäschewoche. In diesen Tagen bringt die Firma eine große Menge billiger Artikel zum Verkauf.

Eröffnung der Konditorei „Warszawska".

=o= Am kommenden Sonnabend, den 1. Februar d. Js., wird das neue Cafe-Restaurant „Warszawska" im Knappitschen Hause auf der ul. Stabla in Siemianowitz seiner Bestimmung übergeben. Die Räume sind äußerst geschmackvoll und solide eingerichtet und werden den Besuchern einen angenehmen Aufenthalt bieten. Das neue Unternehmen enthält ein Kaffee mit Konditorei und ein Restaurant und besitzt auch ein nettes Vereinszimmer. Der gute Ruf, der dem Besitzer dieses Unternehmens als Fachmann vorausgeht, bürgt für gute Küche, Gebäck, kaltes Büfett und erstklassige Getränke. Um 4 Uhr nachmittags wird das Kaffee-Restaurant mit einem Konzert eröffnet.

Bockbierfest.

s. In den geschmackvoll dekorierten Restaurationsräumen des von Herrn W. Leopolt übernommenen Restaurants Kokott, ul. Sobieskiego 1, findet am Sonnabend, 1. Febr., ein großes Bockbierfest statt. Man lese das heutige Inserat.

Schweinschlachten.

s. In dem altbekannten und gemütlichen Restaurant des Herrn H. Duda, Beuthenerstraße 2, findet am Freitag und Sonnabend ein großes Schweinschlachten statt. Siehe heutiges Inserat!

Im Kino „Apollo"

ab Freitag bis Montag der beste Filmstar, Pola Negri, in dem grandiosen Filmwerk „Die Dame aus Moskau". In den Hauptrollen Pola Negri, Normann Kerry und Paul Lukas. Eine Tragödie aus dem Rußland der Vorkriegszeit. Eine Frau, die den Tod ihres Verlobten zu rächen sucht, muß erkennen, daß der Mörder, den sie zu vernichten wünscht, edler als der Ermordete gehandelt hat. Zwischen ihre Liebe und die Erfüllung ihres Gelübdes gestellt, bleibt ihr kein anderer Ausweg, als ihr Leben fortzuwerfen. — Auf der Bühne: Auf vielseitigen Wunsch der Kinobesucher, denen wegen Ueberfüllung des Kinos beim ersten Auftritt des Balalaika-Chores nicht vergönnt war, diese vorzügliche und einzig dastehende Bühnenschau zu bewundern, tritt zum letzten Male der Balalaika-Chor mit einem neuen, reichhaltigen Programm am Sonnabend, den 1. und am Sonntag, den 2. Februar, auf. Es wird gebeten, auch die Nachmittagsvorstellung um 2 Uhr und die letzte Abendvorstellung um 8.30 Uhr zu besuchen, da die dazwischen liegenden Vorstellungen sehr überfüllt sind. Man beachte das heutige Inserat!

Eine Sensation in Siemianowitz.

ist der in den Kammerlichtspielen von Freitag bis Montag, den 3. Februar laufende schönste Lil Dagower-Film „Es flüstert die Nacht". Ein Großfilm von märchenhafter Pracht und Schönheit nach der Novelle von Guido Krentzer, mit der hervorragenden Spielbesetzung: Lil Dagower, Hans Stüwe, Wilhelm Diegelmann, Harry Hardt und Alexander Murski. Gesangeinlagen. Aus dem Filminhalt: Aus einem Zigeunerlager in der Pußta kommen Geigentöne. Rittmeister Arpad Bartock und Oberleutnant Bela Bezeredy reiten durch den Nachmittag. Sie halten bei den Zigeunern. Arpad läßt sich aus der Hand weissagen. Mit einem Aufschrei wendet sich die Zigeunerin von ihm ab. Sie muß Schreckliches in den Linien seiner Hand gelesen haben. Die Offiziere reiten weiter auf das Gut von Arpads Onkel. Des Onkels ganzer Stolz ist seine Tochter Ilona, er möchte sie gern mit Arpad verheiraten. Doch das junge Mädchen hat eine andere Wahl getroffen, sie liebt Bela. Bevor es hier zu einer Entscheidung kommt, ruft ein Telegramm die beiden Offiziere in die Garnison zurück. Bei einer Festlichkeit sieht Arpad Coraly seine Jugendliebe wieder, die nach dem Willen ihrer Eltern Gattin des Obersten werden mußte. Jahre einer unglücklichen Ehe liegen hinter ihr. Der Oberst trinkt viel, ist ein Spieler und Schürzenjäger. Nun hat Corally noch gefehlt, daß er in diese elende kleine Garnison strafversetzt worden ist. Trostlos liegt die Zukunft vor ihr. Da tritt Arpad wieder in ihren Gesichtskreis und neu flammt die Leidenschaft zwischen den beiden Menschen auf. Eines Abends ist Ball im Kasino. Der Oberst ist nach Budapest gefahren. Corally tanzt selig in den Armen von Arpad. Vorzeitig verlassen beide das Fest. Corally widerspricht nicht, als Arpad sie bittet, ihm in seine Wohnung zu folgen. Ein heimlicher Zeuge ist da, Zoltan, der Bursche des Oberst. Unerwartet kehrt der Oberst aus Budapest zurück. Im Morgengrauen öffnet ihm Zoltan und weiß es geschickt zu verhindern, daß der Oberst in das Schlafzimmer seiner Frau geht, die noch nicht vom Ball zurück ist. Zoltan hat Corally einen Dienst geleistet, den sie ihm teuer bezahlen soll. Was Arpad gehabt hat, soll sie ihm auch gewähren. In ihrer Angst sagt es Corally zu und benachrichtigt Arpad, daß ihr Geheimnis entdeckt sei. Zoltans Wesen verändert sich. Er wird hochfahrend gegen seine Kameraden und trägt viel Geld in das Gasthaus. Betrunken grüßt er den Rittmeister Arpad lässig und wird gegen ihn tätlich, so daß ihn der Rittmeister in der Notwehr erschießt. Das Schicksal hat gerichtet. Corally ist gerettet, aber Arpad muß seinen Abschied nehmen. Hierzu ein humoristisches Beiprogramm. Siehe heutiges Inserat! =s=

Kommunale Arbeit in Chorzow.

Zu einer letzten Sitzung kam gestern die alte Gemeindevertretung im Rathause zusammen und erledigte einige Vorlagen. Eingang derselben machte Gemeindevorsteher **Siwy** bekannt, daß der Kreisausschuß in Kattowitz nach Paragraph 2 der Gemeindeverordnung vom 3. Juli 1891 beschlossen hat, ab 1. Februar d. Js. die Gemeinde Maciejkowitz in den Chorzower Landbezirk einzugemeinden. Dadurch erfährt die Gemeinde Chorzow eine weitere Ausdehnung von 1700 Morgen. Nachdem die Gemeindewahlen auch für Chorzow auf den 27. April d. Js. angesetzt wurden, wird eine kommissarische Vertretung bis zur Einführung der neuen Gemeindevertretung eingesetzt.

Für den verzogenen Gemeindevertreter **Bannasch** wurde laut Listenvorschlag Johann **Ksionzona** als Gemeindevertreter durch den Gemeindevorsteher eingeführt und, wie üblich, verpflichtet. — Zugestimmt wurde dem Ankauf eines Grundstückes mit zwei Häusern von 4800 Quadratmetern Größe, zum Preise von 48 000 Zloty, sowie einem Ankauf eines solchen in einer Größe von 3000 Quadratmetern zum Preise von 18 000 Zloty. — Ablehnung fand die Einziehung von Kanalisationsgebühren in Höhe von 3000 Zloty von einigen Anliegern.

In Form eines Dringlichkeitsantrages, baten die Gemeindebeamten um eine Nachbewilligung von 50 Prozent zur Weihnachtsgratifikation. Nach einer kurzen Unterbrechung wurden den Antragstellern 25 Prozent bewilligt, ferner den Armen 2000 Zloty, die bei der diesmaligen Verteilung wenig oder gar nicht berücksichtigt wurden. Nachdem noch auf verschiedene Unzulänglichkeiten in der Gemeinde hingewiesen und um ihre Abstellung ersucht wurde, sprach der Gemeindevorsteher der scheidenden, alten Gemeindevertretung seinen Dank aus, für die ersprießliche Mitarbeit zum Wohle der Gemeinde und wünschte, daß das nächste Gemeindeparlament mit der gleichen Besetzung wiederum arbeiten könnte.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Sportliches

Auszeichnung oberschlesischer Sportvereine.

-e- Der Vorstand des Verbandes (Z. Z.) hat in seiner letzten Sitzung einer Anzahl oberschlesischer Vereine und Persönlichkeiten Ehrenurkunden für Verdienste um die sportliche Bewegung in Polen verliehen. Neben der Slonska Rad Sportowa erhielten nachstehende Vereine diese Ehrenurkunden: K. S. Rosdzin-Schoppinitz, K. S. Naprzod Lipine, Pogon Kattowitz und Iskra Laurahütte. Außerdem wurden folgende Persönlichkeiten ausgezeichnet: Wojewode Grazynski, Wojewodschaftsrat Dr. Saloni und 1. Bürgermeister Spaltenstein (Königshütte).

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Freitag, den 31. Januar 1930.

1. hl. Messe für verst. Josef und Johanna Koscielny und Sohn Ludwig.

2. hl. Messe für Albert und Marie Kucharczyk, Sohn Ludwig, Josef und Hedwig Kucharczyk und Verwandtschaft.

3. hl. Messe für die verst. Einwohner des Hauses Prochota.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Freitag, den 31. Januar 1930.

6 Uhr: für Familie Paczyna.
6½ Uhr: für Familie Kostecko.

Sonnabend, den 1. Februar 1930.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 31. Januar 1930.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Bücherei für Kunst und Wissenschaft

Eben erschien der Nachtrag zum 2. Fachkatalog der Bücherei für Kunst und Wissenschaft, der die in der Zeit von 1928 bis 1930 neuangeschafften Bestände verzeichnet und eine Stärke von 20 zweispaltigen gedruckten Seiten hat. Der Katalog umfaßt Werke folgender Gebiete: „Geschichte, Politik, Kulturwissenschaft, Gesellschaftswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Handelswissenschaft, Rechtswissenschaft, Staats- und Verwaltungswissenschaft." Er kann zum Preise von 50 Groschen vom Verbande deutscher Volksbüchereien, Kattowitz, ul. Marjacka 17, bezogen, oder in der Bücherei für Kunst und Wissenschaft erworben werden.

Wie steht es um die Gewerbezeugnisse für Tanzveranstaltungen?

Die vielfach vertretene Ansicht, wonach der betreffende Restaurateur zum Ankauf eines Gewerbezeugnisses für Tanzveranstaltungen usw., welche in seinem Saale durch irgend einen Verein abgehalten werden, verpflichtet sei, ist irrig. Gemäß der Verordnung des Finanzamtes 1 in Kattowitz (siehe Gesetz vom 15. Juli 1905 über die staatliche Gewerbesteuer, Artikel 3, Absatz 10) sind allerdings alle Vereine und Verbände, welche Veranstaltungen dieser Art abhalten, und zwar sofern diese als Wohlfahrtsveranstaltungen, bezw. Veranstaltungen kultureller Art nicht anzusehen sind, verpflichtet, hierfür Gewerbezeugnisse auszukaufen und später die Umsatzsteuer zu entrichten. Es gilt nun an dieser Stelle zu bemerken, daß auf dem Terrain der Wojewodschaft Schlesien fast ausschließlich von den verschiedenen Vereinen in den Restaurationen nur solche Veranstaltungen abgehalten werden, welche für einen Gewinn nicht berechnet sind, sondern vielmehr zur lustigen Unterhaltung der Mitglieder dienen. Schwerlich kann eine Veranstaltung, auf welcher sich Mitglieder einige Stunden dem Frohsinn hingeben, als eine Art gewerbliches Unternehmen angesehen werden, für welches Einlösung des Gewerbezeugnisses und Entrichtung der Gewerbesteuer zu erfolgen hat. Die Gelder, welche als Eintrittsgebühr erhoben werden, dienen zur Deckung der mit der Veranstaltung verbundenen Kosten.

Sofern es sich um Veranstaltungen handelt, welche von Vereinen in Schulgebäuden oder anderen Sälen abgehalten werden, für welche eine Konzession nicht besteht, so sind solche Vereine verpflichtet, zuerst die Konzession bezw. das Patent zu beschaffen, welches auf Grund der Bestimmungen über die Erteilung von Schankkonzessionen vorgeschrieben ist. Falls ein solches Patent oder eine derartige Konzession für die in Frage kommenden Vereine ausgestellt wird, so kann erst dann das Finanzamt eine derartige Veranstaltung als gewerbliches Ausschankunternehmen ansehen und nur unter solchen Voraussetzungen das Gewerbezeugnis erteilen, sowie die Entrichtung der Umsatzsteuer fordern.

Für die konzessionierten Säle in Restaurationen ist ein Gewerbezeugnis bereits vorhanden. Von den auf der Veranstaltung von den Gästen verzehrten Speisen und Getränken aber wird die Umsatzsteuer abgeführt. Diese Veranstaltungen sind für die Vereine gar nicht gewinnbringend, es müssen vielmehr oft noch die Mehrkosten aus den Mitgliedsbeiträgen gedeckt werden. Ist wirklich einmal ein kleiner Ueberschuß vorhanden, so wird dieses Geld für Vereinszwecke aufgebraucht. Seitens der Zentral-Organisation der Gastwirte wird daher der Standpunkt vertreten, daß die Aufforderung an die Vereine, zwecks Einlösung von Gewerbezeugnissen auf einem Irrtum beruht und auf Unkenntnis der Vereinsverhältnisse in Polnisch-Oberschlesien zurückzuführen ist.

Neue Beisitzer für das Knappschafts-Schiedsgericht

Auf Grund des § 72, Abs. 6, des Knappschaftsgesetzes vom 17. Juni 1912 (Preußische Gesetzsammlung, Seite 137), wurden nachstehende Personen als Beisitzer für das Knappschafts-Schiedsgericht in Kattowitz, und zwar für die Karenzzeit bis zum 30. April 1933 ernannt: Bergwerksdirektor, Bergingenieur Stanislaus Piasecki aus Brzezinn und Bergwerksdirektor, Ingenieur Dr. Josef Tucholka aus Siemianowitz.

Betrifft tierärztliche Untersuchung bei Hausschlachtungen

Das Kattowitzer Landratsamt gibt bekannt, daß laut den geltenden Bestimmungen über Vornahme von tierärztlichen Untersuchungen auch Hausschlachtungen von Schlachtvieh in privaten Wohnungen der amtlich tierärztlichen Untersuchung unterliegen. Die Verordnung hat ab 18. Januar innerhalb der Wojewodschaft Schlesien Gültigkeit.

Was der Rundfunk bringt.

Kattowitz — Welle 408,7.

Freitag. 12,05 und 16,20: Schallplattenkonzert. 17,15: Uebertragung aus Krakau. 17,45: Orchesterkonzert. 18,45: Vorträge. 20: Berichte. 20,15: Symphoniekonzert der Philharmonie. 23: Französische Stunde.

Sonnabend. 12,05: Schallplattenkonzert. 16,25: Jugendstunde. 18: Kinderstunde. 19: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 22,15: Berichte. 22,35: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411.

Freitag. 12,05: Schallplattenkonzert. 13,10: Wetterbericht. 15: Handelsbericht. 15,20: Vorträge. 16,15: Schallplattenkonzert. 17,15: Vortrag. 17,45: Mandolinenkonzert. 18,45: Verschiedenes. 20,05: Musikalische Plauderei. 20,15: Symphoniekonzert der Philharmonie aus Warschau.

Gleiwitz Welle 253. Breslau Welle 325.

Allgemeine Tageseinteilung.

11.15: (Nur Wochentags) Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten.*) 12.55 bis 13.06: Nauener Zeitzeichen. 13,06: (nur Sonntags) Mittagsberichte. 13.30: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung.*) 15.20—15,35: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten (außer Sonntags). 17.00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabends und Sonntags). 19,20: Wetterbericht. 22,00: Zeitansage, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung*) und Sportfunk. 22.30—24,00: Tanzmusik (ein- bis zweimal in der Woche).

*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A.-G.

Freitag, den 31. Januar 1930. 16: Stunde der Frau. 16,30: Peter Tschaikowsky. 17,30: Kinderzeitung. 18,15: Schlesischer Verkehrsverband. 18,30: Aus Gleiwitz: Philosophie. 19: Wettervorhersage für den nächsten Tag. 19: Wirtschaft. 19,30: Hans Bredow-Schule, Literatur. 20: Uebertragung auf den Deutschlandsender Königswusterhausen: Volkstümliche Lieder. 12.10: Uebertragung auf den Deutschlandsender Königswusterhausen: Josefine oder Der Küchenspiegel. 22,15: Die Abendberichte. 22,35: Handelslehre.

Sonnabend, den 1. Februar 1930. 16: Stunde mit Büchern. 16,30: Unterhaltungskonzert. 17,30: Die Filme der Woche. 18: Zehn Minuten Esperanto. 18,10: Der Laie fragt. 18,40: Von der Deutschen Welle, Berlin: Hans Bredow-Schule: Sprachkurse. 19,05: Hans Bredow-Schule: Kulturgeschichte. 19,30: Wettervorhersage für den nächsten Tag. 19,30: Kabarett. 20,10: Hans Bredow-Schule: Kulturgeschichte. 20,30: Uebertragung nach Berlin: Heitere Musik. 22: Die Abendberichte. 22,15—2: Uebertragung aus Berlin: Opernball der Staatsoper.